



# Beim Wasser gibt es viel zu tun – machen Sie mit!

Ein Gastkommentar zum Fokusthema der kommenden Ausgabe „Wasserverfügbarkeit und Grundwasserneubildung“



**Dr. Marianne Temmesfeld** und **Dr. Barbara Berling** engagieren sich im Vorstand der Bürgerinitiative „Unser Wasser in Lüneburg e. V.“. [www.unserwasser-bi-lueneburg.de](http://www.unserwasser-bi-lueneburg.de)

**„Wir möchten das Bewusstsein aller Menschen für die kostbare Ressource Wasser schärfen.“**

**A**ls im heißen Sommer 2018 eine kleine Notiz in der Lüneburger Landeszeitung berichtete, dass Coca-Cola einen dritten Brunnen im Landkreis Lüneburg bohren wolle, regte sich erster Widerstand in der Bevölkerung. In der Landschaft vertrocknete der Wald, Bauern beregneten mehr Felder und länger als sonst. Erste Orte hatten Probleme mit der Trinkwasserversorgung. Anfang 2020 gründete sich die Bürgerinitiative „Unser Wasser in Lüneburg“. Wir taten unseren Protest mit Demonstrationen kund, wurden aber gleichzeitig durch umfangreiche Recherchen der Rechtslage, der Geologie, der Wetterkunde und insbesondere der Niederschläge zu sachkundigen Bürgern. Besonders interessierten uns divergierende Angaben der niedersächsischen Landesbehörden, dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie und dem Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, die einerseits zunehmende Grundwasserneubildungen prognostizierten, andererseits seit 2003 sinkende Grundwasserpegel nachwiesen. Diese Diskrepanz ist bis heute noch nicht einmal im Ansatz geklärt. Deshalb fordern wir weiter eine realistische Datenlage, damit Behörden und alle Wassernutzer sich darauf einstellen können, wie viel Wasser wirklich zur Verfügung steht und künftig stehen wird. Wir versuchen, auch andere Datenquellen zu nutzen, um einen Abgleich mit den behördlichen Daten vornehmen zu können.

Auch nach dem Rückzug von Coca-Cola im Januar 2022 arbeiten wir weiter an Themen rund ums Wasser. Seit Januar 2023 sind wir ein Verein mit verschiedenen Arbeitsgruppen. So möchten wir mit der Landwirtschaft, dem größten Wassernutzer bei uns, Wege finden, Wasser einzusparen. Eine Verdreifachung der Beregnungsflächen, wie von mutigen Vertretern der Landwirtschaft vorgeschlagen, wird es kaum geben können. Von den etwa 600 000 Hektar Beregnungsfläche in Deutschland findet sich die Hälfte in Niedersachsen, und unsere Landkreise um Lüneburg und Uelzen sind das Zentrum der Beregnungen. Aber auch in der Industrie und im städtischen Bereich muss sich etwas ändern. Vor allem möchten wir das Bewusstsein aller Menschen für die kostbare Ressource Wasser schärfen.

Zunehmende Dürreperioden und häufige Starkregenereignisse erfordern von den Kommunen ein radikales Umdenken ihres Regenwassermanagements. Wir fordern deshalb von der Stadt Lüneburg eine zügige Umsetzung von Maßnahmen aus dem „Schwammstadt“-Konzept, das Regenrückhaltevorrichtungen wie Regenwasserzisternen, Sickermulden entlang von Straßen, versickerungsfähiges Straßenpflaster, Dach- und Fassadenbegrünungen beinhaltet. Von den bestehenden elf Prozent versiegelter Flächen müssen wir viele wieder entsiegeln. Die Kommunen müssen Bürger durch umfangreiche Förderungen unterstützen. Wir planen eine „Gründachkampagne“ mit Informationsveranstaltungen zum Thema, um die Transformation zur Schwammstadt voranzutreiben. Viel zu tun! Machen Sie mit! ■



**Stimmen Sie dem zu?**

**Oder sehen Sie es anders?**

An dieser Stelle veröffentlichen wir Ihre Leserbriefe zur Position und zu den Inhalten unseres Magazins. Schicken Sie uns Ihre Meinung per E-Mail an [landinform@ble.de](mailto:landinform@ble.de), per Fax oder auch gerne per Post. Ihre LandInForm-Redaktion